

# RS Uvs 2011/5/12 VwSen- 522836/2/Bi/Eg

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 12.05.2011

## Index

40.01.06 Zustellgesetz

90.02.02 Führerscheinggesetz

## Norm

ZustellG §8

ZustellG §25

FSG §7 Abs1 Z1

FSG §7 Abs3 Z1

1. FSG § 7 heute
2. FSG § 7 gültig ab 01.09.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 154/2021
3. FSG § 7 gültig von 01.08.2021 bis 31.08.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2021
4. FSG § 7 gültig von 01.09.2019 bis 31.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2019
5. FSG § 7 gültig von 01.10.2015 bis 31.08.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 74/2015
6. FSG § 7 gültig von 26.02.2013 bis 30.09.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 43/2013
7. FSG § 7 gültig von 30.07.2011 bis 25.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 61/2011
8. FSG § 7 gültig von 01.01.2011 bis 29.07.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 117/2010
9. FSG § 7 gültig von 01.10.2006 bis 31.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2006
10. FSG § 7 gültig von 01.10.2006 bis 15.03.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 152/2005
11. FSG § 7 gültig von 16.03.2006 bis 30.09.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2006
12. FSG § 7 gültig von 01.03.2006 bis 15.03.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 152/2005
13. FSG § 7 gültig von 01.07.2005 bis 28.02.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2005
14. FSG § 7 gültig von 02.04.2005 bis 30.06.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2005
15. FSG § 7 gültig von 01.10.2002 bis 01.04.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 81/2002
16. FSG § 7 gültig von 22.07.1998 bis 30.09.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/1998
17. FSG § 7 gültig von 06.01.1998 bis 21.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/1998
18. FSG § 7 gültig von 01.11.1997 bis 05.01.1998
1. FSG § 7 heute
2. FSG § 7 gültig ab 01.09.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 154/2021
3. FSG § 7 gültig von 01.08.2021 bis 31.08.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2021
4. FSG § 7 gültig von 01.09.2019 bis 31.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 76/2019
5. FSG § 7 gültig von 01.10.2015 bis 31.08.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 74/2015
6. FSG § 7 gültig von 26.02.2013 bis 30.09.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 43/2013

7. FSG § 7 gültig von 30.07.2011 bis 25.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 61/2011
8. FSG § 7 gültig von 01.01.2011 bis 29.07.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 117/2010
9. FSG § 7 gültig von 01.10.2006 bis 31.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2006
10. FSG § 7 gültig von 01.10.2006 bis 15.03.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 152/2005
11. FSG § 7 gültig von 16.03.2006 bis 30.09.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2006
12. FSG § 7 gültig von 01.03.2006 bis 15.03.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 152/2005
13. FSG § 7 gültig von 01.07.2005 bis 28.02.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2005
14. FSG § 7 gültig von 02.04.2005 bis 30.06.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2005
15. FSG § 7 gültig von 01.10.2002 bis 01.04.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 81/2002
16. FSG § 7 gültig von 22.07.1998 bis 30.09.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/1998
17. FSG § 7 gültig von 06.01.1998 bis 21.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/1998
18. FSG § 7 gültig von 01.11.1997 bis 05.01.1998

## **Rechtssatz**

Die Zustellung eines Mandatsbescheides wegen Entziehung der Lenkberechtigung gemäß § 7 Abs1 Z1 iVm Abs3 Z1 FSG im Wege öffentlicher Bekanntmachung gemäß § 25 ZustellG ist zulässig, wenn ein Zustellversuch an der Adresse des Hauptwohnsitzes des Bw ebenso erfolglos geblieben ist (Mitteilung der Post vom September 2009, dass der Empfänger bis März 2010 ortsabwesend sei) wie eine Anfrage in den österreichischen Justizvollzugsanstalten nach Anzeige an die Staatsanwaltschaft, die Mutter des Bw mitteilte, dass dieser sich etwa ein halbes Jahr in Palermo/Italien befinde, ihr aber keine Zustelladresse bekannt sei und weiters der Rechtsvertreter des Bw mitteilte, dass sich seine Vollmacht nur auf das Verwaltungsstrafverfahren beziehe, und darüber hinaus der Bw keine Kenntnis von der Einleitung eines Verfahrens zur Entziehung der Lenkberechtigung hatte, sodass auch kein Fall des § 8 ZustellG vorliegt (vgl. VwGH 26.2.2002, 2001/11/0305; 28.10.2003, 2003/11/0056, ua). Die Zustellung eines Mandatsbescheides wegen Entziehung der Lenkberechtigung gemäß Paragraph 7, Abs1 Z1 in Verbindung mit Abs3 Z1 FSG im Wege öffentlicher Bekanntmachung gemäß Paragraph 25, ZustellG ist zulässig, wenn ein Zustellversuch an der Adresse des Hauptwohnsitzes des Bw ebenso erfolglos geblieben ist (Mitteilung der Post vom September 2009, dass der Empfänger bis März 2010 ortsabwesend sei) wie eine Anfrage in den österreichischen Justizvollzugsanstalten nach Anzeige an die Staatsanwaltschaft, die Mutter des Bw mitteilte, dass dieser sich etwa ein halbes Jahr in Palermo/Italien befinde, ihr aber keine Zustelladresse bekannt sei und weiters der Rechtsvertreter des Bw mitteilte, dass sich seine Vollmacht nur auf das Verwaltungsstrafverfahren beziehe, und darüber hinaus der Bw keine Kenntnis von der Einleitung eines Verfahrens zur Entziehung der Lenkberechtigung hatte, sodass auch kein Fall des Paragraph 8, ZustellG vorliegt (vergleiche VwGH 26.2.2002, 2001/11/0305; 28.10.2003, 2003/11/0056, ua).

Eine Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung setzt voraus, dass die Behörde alle ihr zu Gebote stehenden Mittel für die Ermittlung der Abgabestelle und die ihr nach den Umständen zumutbaren amtswegigen Ermittlungen zu deren Erforschung ausgeschöpft hat. Von der Mutter eines Studenten ist am ehesten eine verbindliche Auskunft über eine Zustelladresse zu erwarten. Langwierige Erhebungen über staatliche Stellen in Italien (Vertrag zwischen der Republik Österreich und der italienischen Republik über die wechselseitige Amtshilfe in Kraftfahrangelegenheiten, BGBl 406/1990) sind hingegen unzumutbar, zumal ein solcher Mandatsbescheid den Zweck verfolgt, eine konkrete Person, die eine bestimmte Tatsache im Sinne des § 7 Abs1 Z1 iVm Abs3 Z1 FSG gesetzt hat und daher verkehrsunzulässig ist, von der Teilnahme am Straßenverkehr als Lenker eines Kraftfahrzeugen auszuschließen, um andere Verkehrsteilnehmer zu schützen. Eine Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung setzt voraus, dass die Behörde alle ihr zu Gebote stehenden Mittel für die Ermittlung der Abgabestelle und die ihr nach den Umständen zumutbaren amtswegigen Ermittlungen zu deren Erforschung ausgeschöpft hat. Von der Mutter eines Studenten ist am ehesten eine verbindliche Auskunft über eine Zustelladresse zu erwarten. Langwierige Erhebungen über staatliche Stellen in Italien (Vertrag zwischen der Republik Österreich und der italienischen Republik über die wechselseitige Amtshilfe in Kraftfahrangelegenheiten, Bundesgesetzblatt 406 aus 1990,) sind hingegen unzumutbar, zumal ein solcher Mandatsbescheid den Zweck verfolgt, eine konkrete Person, die eine bestimmte Tatsache im Sinne des Paragraph 7, Abs1 Z1 in Verbindung mit Abs3 Z1 FSG gesetzt hat und daher verkehrsunzulässig ist, von der Teilnahme am Straßenverkehr als Lenker eines Kraftfahrzeugen auszuschließen, um andere Verkehrsteilnehmer zu schützen.

## **Zuletzt aktualisiert am**

24.06.2011

**Quelle:** Unabhängige Verwaltungssenate UVS, <http://www.wien.gv.at/uvv/index.html>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)